

DER SPIELER EMPFIEHLT

«Ich will nochmals ...!»

Das ist die normale Reaktion auf eine Partie «Qwixx». Dieses neue Würfelspiel gehört zu den Spielen, die ich immer dabei habe. Momentan spiele ich es oft... sehr oft. Es kommt überall sofort an. Bei Leuten, die viel spielen, wie auch bei Leuten, die fast nie spielen. Es ist schnell erklärt, «quick» gespielt und «Qwixx» ... schon ist wieder jemand begeistert!

- Anzahl Spieler: 2–5
- Alterskategorien:
Erwachsene, Jugendliche
und Kinder ab ca. 8 Jahren
- Spieldauer: ca. 15 Minuten

Spielablauf

6 Würfel und 1 Spielblock. Mehr brauchen wir nicht. Ich weiss, jetzt denken viele an «Yatzy» oder «Kniffel» und so ist Aussergewöhnliches auf den allerersten Blick nicht zu vermuten. Und doch bietet «Qwixx» das gewisse Etwas. Die eine Idee mehr. Sogar viele

Ideen mehr. Zu Beginn erhält jeder einen Zettel vom Spielblock. Es wird reihum gespielt. Einer würfelt und alle können das Ergebnis nutzen. Das Spielziel? Jeder versucht, auf seinem Zettel möglichst viele Zahlen in den vier durchnummerierten Farbreihen anzukreuzen. Je mehr Kreuze in einer Farbreihe sind, desto mehr Punkte gibt es dafür. Wer zum Schluss insgesamt die meisten Punkte hat, gewinnt.

Beginnen wir. Ich fange mal an. Ich werfe alle sechs Würfel und... überlege. Da gibt es zum einen die beiden weissen Würfel. Deren Augensumme dürfen die Mitspieler und ich ankreuzen, egal in welcher Farbreihe. Nun überlegen wir alle. Die rote und die gelbe Reihe beginnen bei 2 und enden bei 12; die grüne und die blaue beginnen bei 12 und enden bei 2. Die Krux: Die Zahlen dürfen in jeder der vier Farbreihen nur von links nach rechts angekreuzt werden; dabei dürfen wir Zahlen auslassen, aber nichts Ausgelassenes nach-

träglich ankreuzen. Tja, und so fällt einem die Entscheidung nicht so leicht. Die rote Vier ist schon angekreuzt, die gelbe... ich weiss nicht recht, die grüne ist irgendwie ungünstig, genauso wie die blaue. Na dann... ich kreuze die gelbe Vier an. Nun darf ich als aktiver Spieler zusätzlich noch einen weissen Würfel mit einem beliebigen farbigen Würfel kombinieren und die Augensumme in der entsprechenden Farbreihe ankreuzen. Ich wähle die weisse Eins und die gelbe Vier. Das passt, denn so kann ich gerade an das vorherige Kreuz anschliessen. Sollte einmal einfach ganz und gar nichts passen, also beide Aktionen für mich als aktiver Spieler total hinderlich sein, so kann ich bei der Spalte «Fehlwürfe» ein Kreuz machen. Ein solches bringt mir am Ende aber fünf Minuspunkte. Die nicht aktiven Spieler sind von Fehlwürfen befreit, egal ob sie für die weissen Würfel etwas angekreuzt haben oder nicht. So, nun wird der nächste Spieler zum aktiven Würfeler.

Das Spiel endet sofort, wenn jemand seinen vierten Fehlwurf angekreuzt hat oder wenn zwei Farbreihen abgeschlossen sind... egal von welchen Spielern.

Wie gesagt, «Qwixx» bietet viele Ideen mehr: Es kombiniert Würfelglück geschickt mit dem Taktieren beim Ankreuzen, dazu sind alle immer am Geschehen beteiligt. Es gibt absolut keine Wartezeiten. «Ich will nochmals...!» ... und so gibt es also auch ebenso absolut keine Wartezeiten zwischen den Partien...

CARLOS WEHRLI



«Qwixx»

von Steffen Benndorf wird von einigen Bibliotheken und Ludotheken geführt und ist erhältlich in Spielgeschäften oder selbstverständlich auch bei mir (CHF 14.90 plus Versand; Zusatzblöcke separat erhältlich) unter:

www.derspieler.ch